



Mein Ort, der mich
weiterbringt.

2026/2027

Zertifikatslehrgang
CAS IPD / Allianz



Film ab!
Digitales Bauen mit BIM



Inhalt

CAS IPD/ Allianz Übersicht	4
Aufbau und Idee des Zertifikatslehrgangs	5
Ausbildungsziele und Zielpublikum	6
Aufnahmebedingungen und Unterrichtsform	7
Zertifikatsarbeit	8
Übersicht Module	9
Dozierende	12
Allgemeine Bedingungen	13
Anmeldung, Alumni Netzwerk und Kosten	

CAS IPD/Allianz

VDC Program, Zertifikatsarbeit, Projektabwicklung, Wertschöpfung und Innovation

Übersicht

Das CAS IPD / Allianz – Integrierte Projektabwicklung ist ein Kompetenzmodul des MAS FHNW Digitales Bauen. Das Weiterbildungsangebot wird in Zusammenarbeit mit dem CAMPUS SURSEE und der FHNW organisiert und durchgeführt. Der Lehrgang richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus dem Planungs-, Bau- und Immobilienwesen, die das Potenzial der integrierten Zusammenarbeit für das eigene Umfeld analysieren und beurteilen wollen. Dabei spielt der nutzungsorientierte Einsatz von zeitgemässen Methoden und Technologien eine zentrale Rolle.

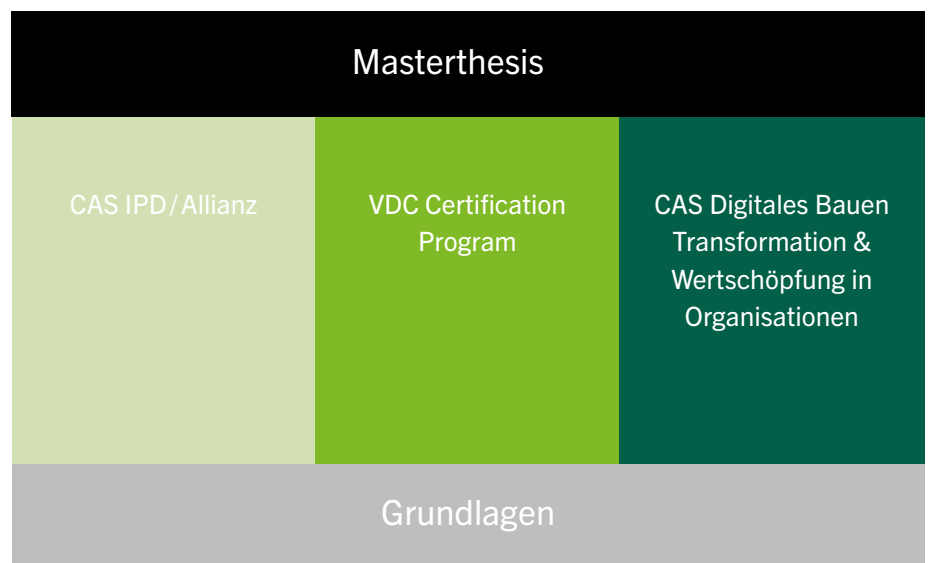
trainieren



vertiefen



verstehen



Ein wesentlicher Mehrwert des Lehrganges bildet der moderierte Erfahrungs- und Ideenaustausch mit der Transformation der erlernten Kompetenzen in das eigene Umfeld. Neben der Wissensvermittlung in Vorlesungen und der Vertiefung in Workshops und Übungen, spielen die Diskussion und das gemeinsame Lernen eine zentrale Rolle. Der Zertifikatslehrgang kann unabhängig vom MAS-Studium belegt werden.

Aufbau

Der Weiterbildungsmaster «MAS FHNW Digitales Bauen» setzt sich aus den folgenden Elementen zusammen, die in flexibler Reihenfolge belegt werden können:

- CAS Digitales Bauen - Integriertes Projektmanagement
- CAS Digitales Bauen - Transformation & Wertschöpfung in Organisationen
- CAS IPD/Allianz
- VDC Certification Program
- Masterthesis

Weitere Informationen zum Aufbau und Struktur «MAS FHNW Digitales Bauen» findest du unter: www.fhnw.ch/masdb

Das «VDC Certification Program*» ist ein Pflichtbestandteil des Weiterbildungsmasters und muss für den MAS FHNW Digitales Bauen zwingend abgeschlossen sein. Ein anderes der CAS im Rahmen von 15 ECTS Punkten kann bei Bedarf substituiert werden.

Idee des Zertifikatslehrgangs

Bauprojekte sind komplexe, vielschichtige Vorhaben, für deren erfolgreichen Ausgang alles sitzen muss. Wir sind der Ansicht, dass integrierte Projektabwicklung (IPD, für Integrated Project Delivery) und das Allianzmodell für mehr Effizienz und eine höhere Produktivität in Bauprojekten stehen. Und auch der SIA verleiht dieser Annahme mit der Norm 2065 Ausdruck. Doch was gibt es für eine erfolgreiche Projektabwicklung zu beachten?

IPD und Allianzen erfordern als Grundlage solide Kenntnisse in Projektmanagement, in kooperativen und agilen Arbeitsformen, sowie Kompetenz in den Bereichen «Informations- und Datenmanagement». Ebenso bist du gut beraten, wenn du wissen willst, welche Technologien und digitalen Tools du zielführend einsetzen kannst.

Gut, wenn du diese grundlegenden Kompetenzen anwenden kannst, doch IPD- und Allianzprojekte halten noch weitere Herausforderungen bereit. Zuerst gilt es, alle Beteiligten eines Bauprojektes schon zu Projektbeginn ins Boot zu holen. Doch wie verläuft die Partner/innenwahl und was muss bei einer passenden Submission beachtet werden? Wenn die Projektbeteiligten bestimmt sind, muss geklärt sein, wie die Aufwände in IPD- oder Allianzprojekten fair vergütet werden. Gemeinsam definierte Ziele helfen dabei, doch verpflichten auch dazu Risiken genauso gemeinschaftlich zu tragen und zu bewältigen. Ebenso muss geklärt sein, wie sich das Projektteam organisiert, damit einerseits die Zusammenarbeit optimal läuft und Entscheide schnell gefällt werden können und andererseits die Bauherrenkompetenz gut integriert wird. Abschliessend muss das Augenmerk auch auf traditionell trockene Aspekte gelegt werden. Denn die neue Projektabwicklungsform stellt ganz andere Anforderungen an vertragliche Sachverhalte und Versicherungsfragen.

Um diese Fragen zu beantworten, hat der CAMPUS SURSEE in Zusammenarbeit mit dem Institut Digitales Bauen FHNW den CAS IPD/Allianzen entwickelt. Mit diesem CAS machst du dich fit für anstehende IPD- und Allianzprojekte. Und darüber hinaus legst du den Grundstein für den angestrebten Weiterbildungsmaster im Digitalen Bauen.

Ausbildungsziele

Du profitierst von interdisziplinär ausgerichteten Modulen und einem breiten Netzwerk für deine künftige, praktische Tätigkeit – sei es in der Entwicklung, der Projektierung, der Ausführung oder in der Bewirtschaftung. Durch die Verbindung von Forschung, Praxis, kollegialer Beratung und Bearbeitung eigener Fragestellungen erweiterst du deine Handlungsmöglichkeiten und Kompetenzen im Umsetzen von IPD oder Allianzprojekten. In diesem CAS werden die Grundlagen für das Verständnis der integrierten, digitalen Projektabwicklung und die Abwicklung von Allianzprojekten vermittelt. Dabei werden die verschiedenen Möglichkeiten und Aspekte umfassend aufgezeigt und mit der Praxis in Verbindung gebracht. Dabei werden nicht nur methodische und technische Komponenten beleuchtet, auch praktische Anwendungen und weiche Faktoren werden umfassend vermittelt.

Kompetenzen, die in diesem CAS angeeignet werden

(Auszug – Details siehe Modulbeschriebe):

- Treiber und Einflüsse der Digitalisierung analysieren und beschreiben
- Aktuelle Technologien in der Planung und Ausführung benennen und deren Einsatz in der eigenen Unternehmung planen können
- Umsetzen von Projekten als Allianz gemäss SIA 2065 «Planen und Bauen in Allianzen»
- Verschiedene Modelle der Zusammenarbeit auf den Ebenen Management, Vertrag und Beziehung nennen und erläutern
- Begriffe und Definitionen benennen und im eigenen Umfeld einordnen

Zielpublikum

Das CAS IPD/Allianz vermittelt Kompetenzen für Fach- und Führungskräfte aus der Entwicklung, der Planung, der Ausführung, der Bewirtschaftung und der Bauherren/innen. Er richtet sich an Personen, die das Potenzial der Phasen und Disziplin übergreifender Zusammenarbeit erkennen und nutzen wollen, auf strategischer und/oder operativer Ebene. Damit entsteht ein interdisziplinäres Lernumfeld, welches für die erfolgreiche Anwendung unerlässlich ist. Angesprochen sind qualifizierte Führungskräfte, Fachpersonen, Projektleitende, Beratende und Bauherren/innen die sich im Berufsalltag mit der Umsetzung von IPD und Allianzprojekten auseinandersetzen und ihre berufsspezifischen Fähigkeiten mit Methodenkompetenz erweitern oder vertiefen möchten. Um diese Fragen zu beantworten, hat der CAMPUS SURSEE in Zusammenarbeit mit dem Institut Digitales Bauen FHNW den CAS IPD/Allianzen entwickelt. Mit diesem CAS machen Sie sich fit für anstehende IPD- und Allianzprojekte. Und darüber hinaus legen Sie den Grundstein für den angestrebten Weiterbildungsmaster im Digitalen Bauen.

Aufnahmebedingungen

Idealerweise bringen die Teilnehmenden einen fachlichen Hintergrund sowie die folgenden Voraussetzungen mit:

- Erfüllung der formalen Aufnahmebedingungen*
- Erfahrung in Entwicklungs-, Projektierungs-, Ausführungs- und/oder Bewirtschaftungsprozessen
- Interesse und Motivation für die Anwendung von neuen Methoden und Technologien
- Die Bereitschaft, die neuen Technologien und Abwicklungsmodelle zur Anwendung zu bringen

*Baufachleute mit Diplom HF oder HFP und fünfjähriger Berufserfahrung im Bau oder Immobilienwesen können per dossier aufgenommen werden. Teilnahme mit Fachhochschulabschluss (mindestens BSc oder BA) und zweijährige Berufserfahrung.

Unterrichtsform

Der Zertifikatslehrgang ist berufsbegleitend. Neben der Intensivwoche am CAMPUS SURSEE finden die jeweiligen Module rund einmal pro Monat statt. Dazwischen vertiefst du die erworbenen Kenntnisse im Selbststudium und in einer Zertifikatsarbeit. Die folgenden Unterrichtsformen finden dabei Anwendung:

- Kontaktstudium: Vorlesungen, Workshops mit Bearbeitung von Fallbeispielen und Kurzübungen in Einzel- und Gruppenarbeit
 - Anwendung von Technologien im Aussengelände des CAMPUS SURSEE
 - Diskussions- und Austauschrunden
 - Studienreise zu einem führenden Forschungsinstitut für industrielle Fertigung
 - Geführtes Selbststudium: Zertifikatsarbeit anhand selbst gewählter Anwendungsfälle aus der Praxis der Teilnehmenden
 - Freies Selbststudium: Aufarbeitung von Literatur, Seminarbeiträge, Zertifikatsarbeit
-

Informationen zum Unterricht

Der Zertifikatslehrgang besteht aus Präsenzstudium, Selbststudium und der Zertifikatsarbeit. Das Präsenzstudium umfasst die entsprechenden Module mit Vorlesungen, Fallstudien und praktischen Übungen unter Anleitung von ausgewiesenen Experten und Verwendung entsprechender Software.

Der Unterricht findet in der Regel in deutscher Sprache statt. Die Teilnehmenden benötigen einen eigenen Laptop. Die Dozierenden verwenden für praktische Übungen Software-Pakete, welche entweder frei verfügbar sind oder beschafft werden. Diese werden dann im Rahmen des Lehrgangs genutzt. Die Unterlagen zu den Vorlesungen und Informationen während des Studiums werden ausschliesslich digital über eine webbasierte Plattform zur Verfügung gestellt.

Zertifikatsarbeit	Die Zertifikatsarbeit umfasst die Arbeit selbst sowie eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse und Erkenntnisse mit einer schriftlichen Zusammenfassung (Abstract). Es ist eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, welche unter anderem eine intensive Auseinandersetzung mit den Grundlagen bedingt. Die Zertifikatsarbeit kann als Gruppenarbeit durchgeführt werden, wobei die Leistung jedes einzelnen klar erkenntlich sein muss. Im Rahmen der Zertifikatsarbeiten erwerben die Teilnehmenden fundiertes Praxiswissen, indem sie Problemstellungen aus der Praxis lösen. Es ist möglich, Themen aus der eigenen Berufspraxis oder aus dem eigenen Interessengebiet als Zertifikatsarbeit zu bearbeiten.
Zertifikat	Die Fachhochschule Nordwestschweiz verleiht den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des CAS ein Zertifikat (Certificate of Advanced Studies) und bestätigt darin eine Studienleistung von 15 Credits nach dem European Credit Transfer System (ECTS). Diese Studienleistung kann für weiterführende Studien, insbesondere für das MAS FHNW Digitales Bauen angerechnet werden.
Studium und Beruf in Teilzeit	Das CAS ist so aufgebaut, dass dieses berufsbegleitend besucht wird. Dies ermöglicht den Teilnehmenden, ihre bisherige berufliche Tätigkeit weiterzuführen und damit wichtige Praxiserfahrungen zu sammeln. Ein ECTS Punkt entspricht einer Arbeitsleistung von rund 30 Stunden. Diese teilen sich wie folgt auf: 1/3 Kontaktstudium, 1/3 Zertifikatsarbeit und 1/3 Selbststudium.

Übersicht Module

Übersicht Module

Die Module finden am CAMPUS SURSEE und am FHNW Campus Brugg-Windisch (nahe Bahnhof) statt. Der Unterricht in den Modulen findet in der Regel wie folgt statt:

Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr | 13:15 – 18:00 Uhr
Samstag: 08:00 – 12:00 Uhr

Modul	Thema und Kurzbeschreibung	Datum
1	Einführungswoche CAMPUS SURSEE	Mo, 31. Mai bis Fr, 04. Juni 2027
2	Beschaffung / Vergütung CAMPUS SURSEE	Fr, 11. Juni bis Sa, 12. Juni 2027
3	Projektorganisation / Praxisbeispiel CAMPUS SURSEE	Fr, 27. August bis Sa, 28. August 2027
4	Ziele / Risiko CAMPUS SURSEE	Fr, 24. September bis Sa, 25. September 2027
5	Entscheidungsprozesse verstehen FHNW Campus Brugg-Windisch	Fr, 22. Oktober bis Sa, 23. Oktober 2027
6	Projektsteuerung und Recht FHNW Campus Brugg-Windisch	Fr, 12. November bis Sa, 13. November 2027
7	Abschlusskolloquium FHNW Campus Brugg-Windisch	Fr, 10. Dezember bis Sa, 11. Dezember 2027

Inhalte und Kompetenzen

Nachfolgend werden die einzelnen Module kurz beschrieben. Die Learning Outcomes sind in den Modulprogrammen abschliessend festgehalten.

Modul 1

Einführungswoche: Projektmanagement

Die Grundlagen aus dem Projektmanagement bilden eine wichtige Basis für die Weiterentwicklung der Fähigkeiten im Bereich integrierte Projektabwicklung. Die bekannten Methoden finden zu einem grossen Teil auch bei kollaborativen Ansätzen Anwendung, müssen jedoch situativ angepasst werden. Vor allem die Vorgehensweisen an den Übergabestellen zwischen Auftraggeber und Planung, aber auch zwischen der Planung und der Ausführung spielen dabei eine zentrale Rolle.

Kollaboratives Arbeiten

Die Zusammenarbeit zwischen den Bedürfnisträgern ist einer der zentralen Erfolgsfaktoren, jedoch keine Selbstverständlichkeiten. Sie muss organisiert, installiert und begleitet werden, damit sich die Beteiligten in einem für den Projekterfolg sinnvollen Mass austauschen können. Dabei spielen die verschiedenen Ebenen der Zusammenarbeit eine wichtige Rolle. Der Kommunikation und dem Vertrauen zwischen den Beteiligten kommt in komplexen Systemen, wie wir es in Bauprojekten immer haben, eine besondere Rolle zu.

Technologie

Durch den Einsatz von maschinenlesbaren Informationen für das Bauprojekt lassen sich Prozessschritte in der Planung und auf der Baustelle automatisieren. Voraussetzung dafür ist eine integrierte und damit abgestimmte Planung, damit die Ausführung effektiv und so weit als möglich vorhersehbar ist. Eine gemeinsame Informationsbasis fördert zudem das Vertrauen unter den Beteiligten und kann die Kommunikation visuell unterstützen. Zu Dokumentationszwecken kommen vielfach weiterhin Dokumente zum Einsatz.

Agile Arbeitsformen

Nicht immer sind die Zielsetzungen für alle Beteiligten klar und widerspruchsfrei. Agile Arbeitsformen unterstützen die gemeinsame Entwicklung von Zielsetzungen mit Varianten, welche auf Grund von gemeinsamen Faktoren evaluiert wurden. Bekannte Methoden wie Design-Thinking oder SCRUM geben Abläufe und Rollen vor, welche in den Projekten situativ adaptiert werden müssen.

Modul 2 Submission / Partnerwahl

Die Auswahl der richtigen IPD-Partner ist zentral für den Erfolg einer Allianz. Deshalb muss der ganze Prozess richtig vorbereitet und durchgeführt werden. Die Bewerbung der Bewerber muss aufzeigen, dass diese die richtigen Kompetenzen für «best for Project» mitbringen. Im Assessmentgespräch wird der Fokus genau auf diese Kompetenzen gelegt. Der Auswahlprozess muss nachvollziehbar dokumentiert sein und die Bewertung einem allfälligen Rekurs standhalten.

Vergütungsmodell

Das Vergütungsmodell muss Anreize enthalten, welche der gemeinsamen Zielerreichung dienen. Dazu ist Transparenz und Vertrauen gefragt. Allianzpartner müssen in der Lage sein ihre Selbstkosten zu deklarieren aber auch zu beurteilen. Die transparente Gewinnmarge wird für alle einsehbar dokumentiert und muss daher marktgerecht sein. Grenzwerte sorgen dafür, dass Risiken und Chancen korrekt verteilt werden.

Modul 3 Projektorganisation

Die Projektorganisation muss so aufgestellt sein, dass eine integrierte Projektführung möglich ist. Es braucht deshalb eine ideale Grösse und Anzahl der verschiedenen Gefässe. Die Rollen der einzelnen Exponenten müssen definiert sein und es braucht gemeinsame Werte und eine Zusammenarbeitskultur.

Praxisbeispiel

Es sind bereits erste Pilotprojekte in der Ausführung und es bestehen Erfahrungen mit IPD-Projekten im In- und Ausland. Erfahrene Projektleiter und Allianzpartner lassen tief in das IPD-Projekt einblicken und erzählen über ihre Erfahrungen und Highlights.

Modul 4 Gemeinsame Ziele

Eine Projektallianz definiert gemeinsame Ziele, die es zu erreichen gilt. Diese gemeinsamen Ziele sind einer der markantesten Meilensteine gegenüber konventionellen Projektabwicklungen, deshalb ist diesen Zielen grosses Gewicht zu geben. Die Ziele werden gemeinsam entwickelt, müssen ehrgeizig, aber erreichbar sein und müssen im Bezug zu «best for Project» stehen. Das Erreichen der Ziele ermöglicht einen kompletten und gemeinsamen Projekterfolg.

Risikobewältigung

Bauprojekte werden über die bei allen Allianzpartnern vorhandenen Erkenntnisse geführt. Die Erkenntnisse lassen sich in gesicherte und nicht gesicherte Erkenntnisse sowie Unbekanntes bzw. Unerkanntes unterteilen. Die Projektrisiken machen in Bauvorhaben einen wesentlichen Teil der Gesamtbetrachtung aus. Anfänglich ist der Risikoanteil hoch. Im Zuge der fortlaufenden Bearbeitung des Projektes und dem damit erlangten Erkenntnisgewinn nehmen diese ab.

Modul 5 Zusammenarbeit in Teams

Die Zusammenarbeit im Bauprojekt findet immer in firmenübergreifenden Teams statt. Dabei spielen gegenseitige Erwartungen aber auch persönliche Interessen mit, ob ein Team erfolgreich zusammenarbeiten wird. Das Erkennen der individuellen Fähigkeiten im Team und das sinnvolle Ergänzen ist eine Frage der Organisation und Moderation. Dabei bilden neben organisatorischen Aufgaben vor allem psychologische Faktoren eine wichtige Grundlage.

Bauherrenkompetenzen

Auftraggebende haben eine spezielle Rolle im Bauprojekt. Sie wollen einen Nutzen während der Bewirtschaftung des Bauwerks erzielen und investieren dafür finanzielle und personelle Ressourcen, welche in beiden Bereichen begrenzt sind. Die Art des Auftraggebenden aber auch die Rahmenbedingungen bestimmen die Form und den Umfang aber auch die inhaltliche Tiefe einer Bestellung, welche idealerweise zu einem grossen Teil gemeinsam mit der Planung präzisiert werden kann.

Modul 6 Vertragsformen

Der Mehrparteienvertrag enthält einerseits Elemente des Auftragsrechts und des Werkvertragsrechts, gleichzeitig, aber besondere Abreden enthält, die in gewöhnlichen Aufträgen und Werkverträgen nicht vorkommen. Im Allianzvertrag verpflichten sich die Realisierungspartner zur Planung und Realisierung eines Bauprojektes. Im Unterschied zu normalen Werkverträgen enthält ein Allianzvertrag besondere Regeln über die Projektorganisation, die Berechnung der Vergütung sowie die Tragung von Chancen und Risiken. Es liegt ein Mustervertrag der SIA vor, welcher auf dem SIA-Merkblatt 2065 basiert.

Versicherungen

In einem Allianzmodell treten plötzlich völlig neue Haftungsfragen auf. Übernimmt eine Planer-Versicherung einen Schaden, wenn der Planer gemeinsam mit dem Unternehmer geplant hat? Problematisch ist vor allem, dass die Situation einer Allianz bisher in keinem Versicherungskonzept zu finden ist. Es ist dementsprechend höchst anspruchsvoll eine geeignete Versicherungsdeckung zu entwickeln.

Modul 7 Abschlusskolloquium

Im öffentlichen Abschlusskolloquium werden die Erkenntnisse der Zertifikatsarbeiten präsentiert und diskutiert. Die gemeinsame Auseinandersetzung und Fragen der teilnehmenden Gäste bilden einen wichtigen Teil des Lernprozesses und der Weiterentwicklung der Thematik. Die offene Kultur der Präsentationen widerspiegelt die notwendige Transparenz bei der Anwendung von VDC und IPD.

Dozierende

Dozierende und Studiengangleitung

Das CAS ist ein Angebot des Instituts Digitales Bauen der Hochschule Architektur, Bau und Geomatik in Zusammenarbeit mit dem CAMPUS SURSEE. Der Zertifikatslehrgang wird von führenden Mitarbeitenden des Instituts Digitales Bauen und dem CAMPUS SURSEE geleitet. In allen Veranstaltungen wirken in ihrem Bereich ausgewiesene Fachpersonen aus Praxis und Forschung mit. Für spezielle Inputs und Diskussionen werden externe Fachleute eingeladen.

Dozierende



Thomas Stocker, Stiftung CAMPUS SURSEE

Geschäftsführer Bildung, Stv. Direktor, dipl. Baumeister, Unternehmer AZ SBV, MAS Schulmanagement PH Luzern



Peter Scherer, Institut Digitales Bauen FHNW

Leiter Weiterbildung und Dienstleistungen; dipl. Gebäudetechniker HF, MAS FHNW Digitales Bauen: Managing Partner Righetti Partner Group AG, Zürich



Adrian Häfeli, Stiftung CAMPUS SURSEE

Leiter Höheres Kader, dipl. Baumeister, Executive MBA Hochschule Luzern FHZ



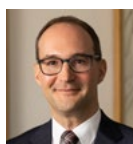
Andy Frei, MEB Group AG

Bildungsbeauftragter & Group PM; Geomatiktechniker HF; Praktiker, Referent, Dozent und Coach an div. Bildungseinrichtungen zum Thema «Digitales Bauen» und «papierlose Baustelle»



Prof. Dr. Raphael Boemelburg

Hochschule für Angewandte Psychologie, FHNW
Arbeits- und Organisationspsychologie im Planungs- und Bauwesen



Mario Marti, Kellerhals Carrard

Dr. iur., Rechtsanwalt, MJur (Oxon),
Managing Partner Kellerhals Carrard Bern, Senior Advisor suisse.ing



Dr. Mirco Peter Hirsch, Rechtsanwalt

Fachspezialist Bau, Qualibroker AG

Studiengangleitung

- Thomas Stocker, Stiftung CAMPUS SURSEE
 - Peter Scherer, Institut Digitales Bauen FHNW
-



Allgemeine Bedingungen

Es gelten die allgemeinen Bedingungen für die Weiterbildung an der Hochschule Architektur, Bau und Geomatik sowie die entsprechenden Reglemente, welche unter den folgenden Links eingesehen werden können:

- Rahmenordnung Weiterbildungen FHNW (gültig ab 1. Oktober 2018)

Link: www.fhnw.ch/de/weiterbildung/media/rahmenordnung-wb

- Weiterbildungsordnung der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW (gültig ab 1. Oktober 2018)

Link: www.fhnw.ch/de/weiterbildung/weiterbildungsordnungen-der-hochschulen-fhnw

Versicherung

Eine Versicherung für Schäden an Gegenständen im Eigentum der Teilnehmenden, wie z.B. die Beschädigung, die Zerstörung oder das Abhandenkommen von elektronischen Equipment (Notebook, Fotokamera oder dgl.) ist Sache der Teilnehmenden.

Die Teilnehmenden sind angehalten, eine Reiseannulationskostenversicherung abzuschliessen. Dies für den Fall, dass eine Reise aus Gründen, welche ausserhalb des Einflussbereichs der FHNW liegen, nicht wie geplant durchgeführt werden kann.

Alumni Netzwerk

Alle Teilnehmenden an den Zertifikatslehrgängen erhalten Zugang zum Alumni Netzwerk «Digitales Bauen» des Instituts. Du profitierst von einem einmaligen Netzwerk und von speziellen Konditionen bei ausgewählten Anlässen des Instituts.

Anmeldung

Für die Anmeldung steht das folgende Formular zur Verfügung: Download PDF (Version 1.0). Link: <https://onla.fhnw.ch/info/index.html?idanlass=9806536&lang=de>

Abmeldung und Abwesenheit

Abmeldungen nach der Bestätigung der Aufnahme ins Programm müssen in jedem Fall schriftlich erfolgen. Bei Abmeldungen bis 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 250.– erhoben. Danach und bis und mit zum Veranstaltungsbeginn wird 25 % der Programmgebühren verrechnet, sofern keine Ersatzperson gefunden werden kann, die die Voraussetzung für das Weiterbildungsprogramm erfüllt. Kann eine Ersatzperson gefunden werden, wird nur eine Bearbeitungsgebühr von CHF 250.– erhoben.

Bei Abwesenheit – insbesondere infolge Krankheit, Unfall, Ferien, Militärdienst oder beruflicher Belastung – besteht kein Anspruch auf Reduktion der Programmgebühren und allfälliger Zusatzkosten.

Kosten

Die Kurskosten von CHF 9'600.– (exkl. Reise- und Verpflegungskosten sowie allfällige Kosten für Literatur) werden vor Beginn in Rechnung gestellt. Eine Zahlung in Raten ist in Ausnahmefällen möglich.



Wir sind der Ort,
der Menschen
weiterbringt.



Genuss und Geschmack –
täglich frisch zubereitet.





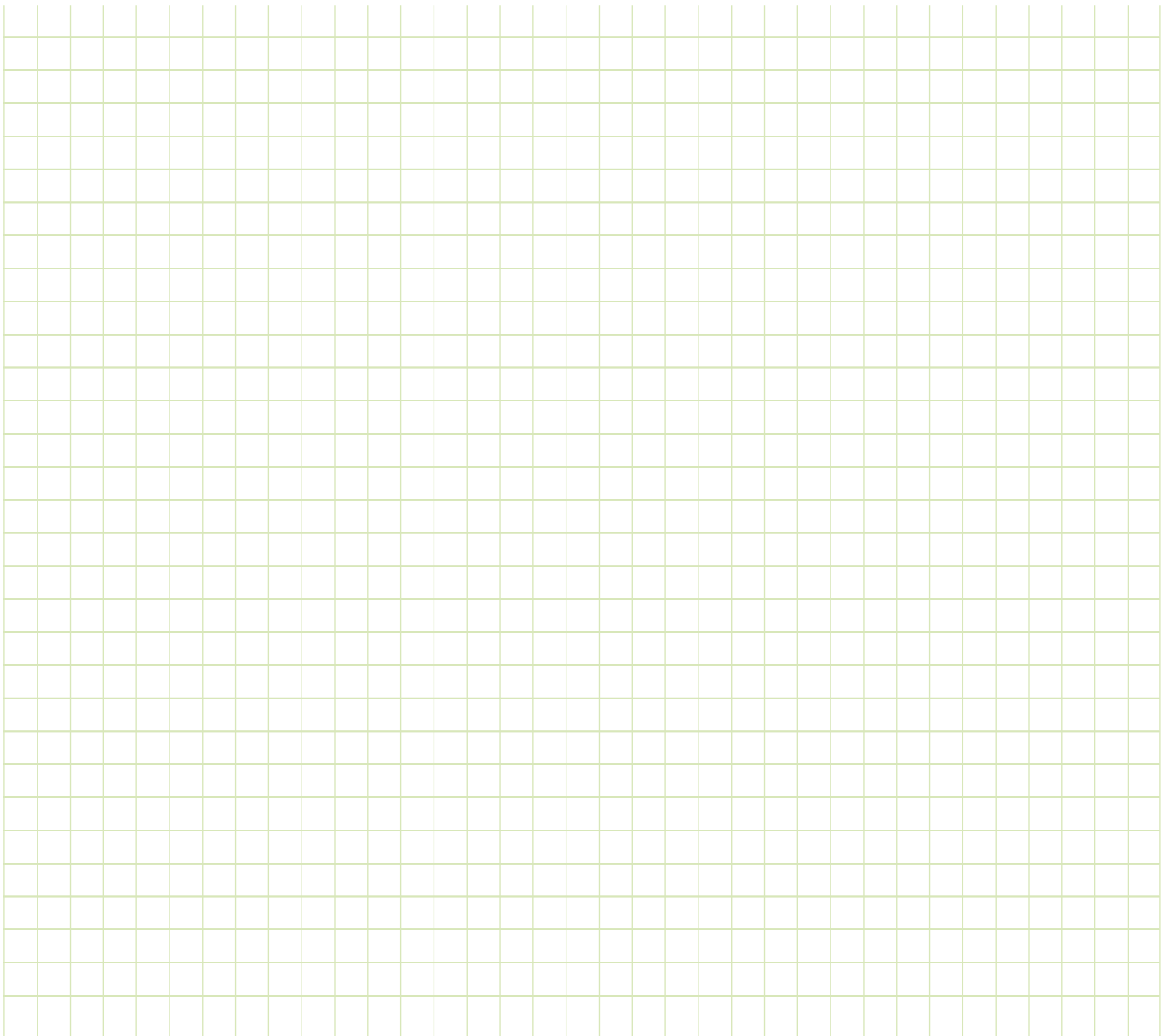
Nach einem anspruchsvollen Tag ist Erholung ein essenzieller Bestandteil des Erfolgs.



Sportlichen Erfolg definierst du – wir schaffen die besten Voraussetzungen.



Mein Ort, an dem ich...



Stiftung **CAMPUS SURSEE**

Postfach, 6210 Sursee

Telefon +41 41 926 26 26, bildung@campus-sursee.ch

campus-sursee.ch

Juni 2026